

Unsere Informationen

Wenn nicht anders angegeben, gilt die Vorwahl für Mössingen (0 74 73). Teilorte werden wie folgt abgekürzt: B = Belsen, Ö = Öschingen, T = Talheim.

Netzwerk Streuobst

Praxisprojekt des Netzwerks Naturschutz im Regierungsbezirk Tübingen und Agendaprojekt der Stadt Mössingen

- www.netzwerk-streuobst.de (Webseite im Aufbau)
- Hans Wener, Tel. 81 78, info@netzwerk-streuobst.de
- Spendenkonto: Nr. 1 298 378, KSK Tübingen (BLZ 641 500 20)

Verpachtung von Allmandteilen

Der jährliche Pachtzins beträgt derzeit (Stand: Mai 2011) 6,50 € für Mössinger bzw. 8,00 € für Belesener Allmandteile.
Auskunft:

- www.moessingen.de (Bürgerservice A-Z)
- Stadt Mössingen, Frau Rein, Tel. 370-331, a.rein@moessingen.de
- Netzwerk Streuobst

Obst- und Gartenbauvereine

- OGV Mössingen, Hans Wener, Tel. 81 78, www.kov-tuebingen.de/ogv_moessingen.html
- OGV Belsen, Jürgen Meyer, Tel. 27 19 20, B, www.kov-tuebingen.de/ogv_belsen.html

Natur- und Umweltschutz

- NABU-Geschäftsstelle Mössingen, Tel. 27 08 41, www.nabu-moessingen.de
- Vogelschutzzentrum, Tel. 10 22, www.vsz-moessingen.de

Imkerei

- Imkerverein Steinlachtal e.V., Dorothee Seidel, Tel. 91 08 29



Häckselplätze

Öffnungszeiten: Fr 14–17 Uhr, Sa 10–14 Uhr

- Belsen: am Weg zum „Alten Morgen“, neben dem Schafhaus
- Öschingen: beim Waldfreibad (während Freibadsaison zu)
- Talheim: beim Tennisplatz an der Gemeindeverbindungsstraße Talheim–Belsen

Gras und Laub werden nur in Talheim angenommen.

Hilfestellung bei Baumpflege (Vermittlung)

- Brigitte Hahn, Tel. 92 19 52, Ö
- Hans Wener, Tel. 81 78

Wiesen mähen

- NABU-Jugendgruppe Mössingen, Tel. 27 08 41, www.nabu-moessingen.de

Leihgeräte

- Firma Speidel, Tel. 66 76

Mostereien/Obstabgabestellen

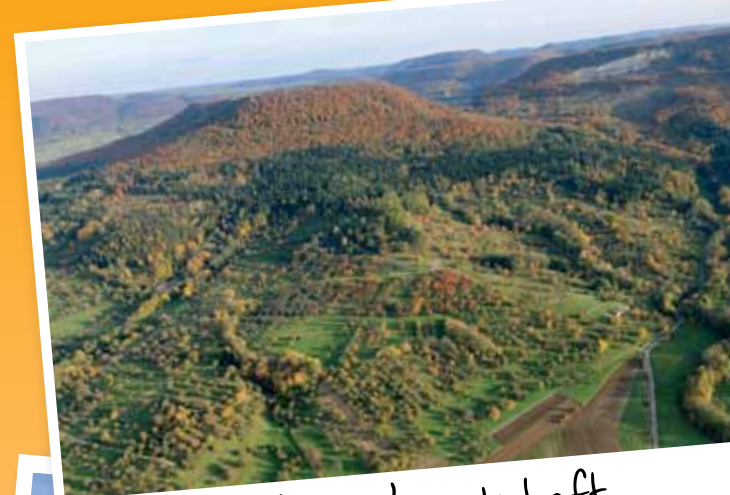
- Walter Kühbauch (Mosterei, Obstabgabe), Tel. 2 37 09
- Hermann Streib (Mosterei, Obstabgabe, Bag-in-Box), Tel. 57 28, www.streib-moessingen.de

Brennereien

- Walter Kühbauch, Tel. 2 37 09
- Hans-Martin Leukhardt, Tel. 55 58, B
- Richard Steinhilber, Tel. 89 42
- Hermann Streib, Tel. 57 28
- Egon Wagner, Tel. 49 19, T

Bildnachweis

Luftbilder: Manfred Grohe,
Obstwiese mit Blumen:
Dietmar Nill



Unsere Landschaft



Unser Stückle



Unser Obst

Unsere Informationen



Unsere Landschaft

Ist unsere Landschaft wirklich so besonders? Ist es bei uns schöner als anderswo? Oder woran liegt es, dass manche Besucher sagen: „Ihr lebt da, wo andere Urlaub machen.“

Mössingen liegt inmitten einer europaweit einzigartigen Kulturlandschaft – dem Streuobstland. Rund um Mössingen und seine Stadtteile wachsen 40.000 Obstbäume. Sie prägen die Schönheit unserer Landschaft und sind die Heimat einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Außerdem bieten sie mit einer Vielfalt an Obstsorten ein selten gewordenes Stück Lebens(mittel)qualität.

Die Früchte der Apfel-, Birnen-, Kirsch-, Zwetschgen- und Walnussbäume liefern die Grundlage für typische

lokale Spezialitäten wie Saft, Most, Schnaps, Tafelobst, Kuchen, Marmelade, Kompott und Dörrobst.

Unser Stückle

Ich habe gehört, dass Mössinger Bürger von der Stadt Streuobstwiesen pachten können? Wie funktioniert das? Können wir uns das leisten?

Eine Mössinger Besonderheit ist der große Anteil an so genannten Allmandteilen – schmalen Parzellen von etwa 10 Ar Größe mit rund zehn Bäumen. Sie weisen eine Mischung verschiedener Obstsorten auf und wurden einst angelegt, um der Bevölkerung die Möglichkeit der Selbstversorgung zu geben.

Die Allmandflächen gehören der Stadt Mössingen und machen mit etwa 230 Hektar ein Viertel der Streuobst-

bestände auf der Gemarkung Mössingen aus. Ein Teil davon liegt in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten.

Die Stadt Mössingen verpachtet Allmandteile gegen eine geringe Gebühr (derzeit weniger als 10€ jährlich). Außerdem werden jedes Jahr die Erträge der städtischen Obstanlagen verkauft.

Unsere Bäume

Ich habe keine Ahnung, wie man so eine Streuobstwiese bewirtschaftet. Das ist bestimmt viel Arbeit und außerdem nur etwas für Fachleute, oder?

Nein. Die Arbeit ist überschaubar und auch für Laien zu bewältigen. Sie lässt sich im Jahresablauf so einteilen, dass sie meist bei gutem Wetter verrichtet werden kann und – vor allem mit Kindern – viel Spaß macht.

Die klassische Streuobstwiese auf einem Allmandteil hat hochstämmige und an den Standort angepasste Obstbäume. Im Lauf eines Jahres sind dabei folgende Arbeiten zu verrichten:

Für das *Schneiden der Bäume* bietet sich der Winter an. Dabei gibt es einige wenige Grundregeln, die man sich bei einem Schnittkurs leicht aneignen kann. Die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine und Naturschutzorganisationen geben dazu gerne Auskunft.

Alte, *abgängige Bäume* ersetzt man durch neue Hochstämme eigener Wahl – oder lässt sie als „Naturschutzbaum“ für Spechte, Fledermäuse und Wildbienen noch einige Zeit stehen.

Die *Wiesen* unter den Bäumen werden zweimal im Jahr gemäht – am besten mit einem Balkenmäher. Die erste Mahd ist Ende Juni, die zweite im September. Etliche städtischen Allmandteile werden auch durch Schafe beweidet, wodurch eine Mahd entfällt.

Die *Erntezeit* verteilt sich bei unterschiedlichen Bäumen und Sorten so über den Herbst, dass nicht alles auf einmal geerntet werden muss. Äpfel und Birnen können bei den örtlichen Mostereien abgegeben werden – entweder im Tausch gegen Saft (z.B. „Der Mössinger“ Apfelsaft) oder im Bag-in-box-Verfahren. Dabei nimmt man den Saft vom eigenen Obst direkt im Karton mit nach Hause.

Unser Netzwerk

Jetzt habe ich aber doch noch Fragen. An wen wende ich mich da? Wer gibt eigentlich dieses Faltblatt heraus? Wozu dient das Netzwerk Streuobst?

Wir wissen auch nicht alles. Wir wissen aber, wer die richtige Auskunft geben kann. Einige wichtige Adressen haben wir in diesem Faltblatt für Sie zusammengestellt. Das Netzwerk Streuobst selbst ist ein Zusammenschluss von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen, die am Erhalt der Streuobstwiesen interessiert sind.

Es organisiert jährliche Veranstaltungen wie das Mössinger Apfelfest im Oktober oder das Mostseminar im April. Es konzipierte den Panoramaweg Streuobst und initiierte und organisierte das Saftprojekt „Der Mössinger“, dazu viele Aktionen mit Kindern und Jugendlichen.

Wir treffen uns regelmäßig an jedem zweiten Dienstag im Monat im Mütterzentrum in der Falltorstraße. Interessierte sind immer herzlich eingeladen.

Mössingen, im Mai 2011

